

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

s'Gravenhage, 1936-04-11

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

11.4.36

S u i s s e

Via Bruxelles-Strasbourg

Madame Katia Thomas Mann

Schiedhaldenstrasse 33

Küsnacht am Zürichsee



Nr. 99





TELEGRAPHIC ADDRESS
REY HAGUE

11.IV.36.

Frau Süsi, Frau Süsi, - ich danke sehr für zwei liebe Zettel und warte sehr auf eine liebe liebe Briefpost. (Für ein Paket danke ich auch, und wenn ichs recht bedenke, bin ich in der Schuld und nicht Deinereins.) Zunächst muss ich mitteilen, was wir gestern am Karfreitag abend assen, - es wird Euch gewiss interessieren: Austern, - Kaviar (ziemlich viel); H'ors d'oeuvres (bestehend aus 9 Fischchen, 8 Salaten, - Hummer-dabei, - acht Gemüsen, vielen Fleischen), - Suppe, - Sole-Champignons, - Bries mit 5 Gemüsen und Kartoffeln, - Rebhuhn (ganz junges wahrscheinlich aus Indien), 5 Kompotte, - Eis mit petits fours, - Käse (alle Arten) Obst (alle Arten, auch Trauben und grosse gelbe Reineclauden). So. Es war ein Menu, - wir haben buchstäblich alles gegessen, - nach einem Fasttag freilich und ich habe nachts, als ich die Aufzeichnungen nochmals verlas, welche ich für diesen Brief machte, Tränen gelacht, - aber so essen die Holländer oft.

Es geht gut, - Holland ist unser bestes, - wir freuen uns an grossem und ungemein herzlichen Erfolg (mit vielen Blumen und Briefen) und anguten Kassen, - an denen nun freilich Riemsky über die Massen partizipiert. Die Buben sind hier über Ostern, morgen nachmittag erwarten wir unsern Bruno aus London, das soll eine Herzlichkeit geben. Es ist kaltes, klares, sehr windiges Wetter, - sodass die Menschen gewiss auch nachmittags gern ins Theater kommen werden (denn jetzt sehn uns ja wieder 5 Dinger in drei Tagen bevor!). Mit Annemarie wurde telephonierte, der Papa



TELEGRAPHIC ADDRESS
REY HAGUE

scheint herzlich krank zu sein,- man hat ihn ganz plötzlich operieren müssen,obgleich man dachte,man könne gar nicht,- drei Stunden lang,ohne Narkose,- mich deucht er wird doch sterben.Wenn nicht,oder wenn nicht gleich,erwarten wir Miropinzess hier,damit die Party völlig sei.Freitag gehn wir nach Rotterdam für drei Tage,dann Tournée.Anfang Mai 5 Tage Antwerpen,dann nochmal zwei Luxembourg,dann entweder Zürich (Hirschen),- wenn die Fronten versprechen,still zu sein,- oder aber ich fahre gleich nach London,um den Kommer zu treffen,welcher sehr zustimmende,aber etwas vague Briefe schreibt,betreffs unserees Amerikanischen Gastspiels.Und das,ich nun alles dran setzen will,im Herbst hinüberzukommen,steht fest.Man muss sich doch einfach desinteressieren an hierzuerdteile,- es ist doch nicht mehr zu machen und ich sehe von der Zeitungslektüre schon weitgehend ab, unter Rücksichtnahme ganz einfach auf meine Gesundheit.Wollest Du doch Deine diesbezüglich nicht zu sehr strapazieren,wo soll es denn hinaus?Grüsse sehr den Z. und Vater im Hause,- sehr. Morgen oder übermorgen erwarten wir die Dame,die uns wichtig ist. Adieu,ich muss in die Matinee der Neger-Andersen,auf welche ich mich freue.All meine Briefe werden im Transit aufgemacht. Ich schrieb deshalb schon an die Oberpostdirektion in Bern, legte auch die verklebten und misshandelten Enveloppen als Beweisstücke bei,- glaube aber kaum,dass man den Fall abklären und auf die Frage eintreten wird.

Küsse: